

Eidgenössisches Departement für Umwelt, Verkehr,  
Energie und Kommunikation  
Herrn Walter Thurnherr  
Generalsekretär

3003 Bern

Uitikon, 3. September 2013

## **Anhörung zum Schlussbericht der Expertengruppe Organisation Bahninfrastruktur**

Sehr geehrter Herr Generalsekretär  
Sehr geehrte Damen und Herren

Vielen Dank für die Einladung zur Stellungnahme zum Schlussbericht der Expertengruppe Organisation Bahninfrastruktur. Als Vertreter der Schweizer Bahnkunden, einiger Eisenbahnverkehrsunternehmen, der Schweizer Anschlussgleis- und Terminalbetreiber sowie Güterwagenhalter und etlicher ausländischer Akteure im Bahngüterverkehr sind wir von der Vorlage besonders betroffen.

Die Experten stellen entgegen der Darstellung im Fragebogen Diskriminierungen durch integrierte Bahnen fest, wenn auch in sehr geringem Masse. Dies hängt ihrer Einschätzung nach mit dem insgesamt geringen Wettbewerb zusammen. Da die Experten die Einführung von mehr Wettbewerb als politisch nicht gewollt erachten, empfehlen sie in einem ersten Schritt eine politisch akzeptable Holdingstruktur mit scharfen Governance-Vorschriften, die Schaffung einer wirklich unabhängigen Trassenvergabestelle und die massgebliche Stärkung des Regulators zu einer RailCom.

Vordergründig besteht zwar Wettbewerb im Bahngüterverkehrsmarkt, dieser wird aber von SBB noch immer in allen Geschäftsbereichen (Ganzzug, Einzelwagen, Kombi, der seinerseits überwiegend als Einzelwagen produziert wird) dominiert. Wir erachten eine Marktordnung, die mehr Wettbewerb erlaubt, als unbedingt nötig. Dies ist auch die Einschätzung der Experten, die auf S. 44 des Berichts die Einführung von Wettbewerbselementen im Wagenladungsverkehr der SBB fordern. Allein, weder die Experten noch die Vernehmlassungsvorlage zur Totalrevision des Gütertransportgesetzes nehmen sich dieses Themas an.

Mehr Wettbewerb wünschen sich auch die Besteller von Personenverkehrsleistungen. In den Hearings sind sich Vertreter des BAV, ZVV und Kantone einig, dass im System keine Anreize zur Kostensenkung bestehen. Diese wären allein durch Wettbewerb zu setzen.

Sicherheits- und vor allem Qualitätseinbussen durch mehr Wettbewerb vermögen wir bei vernünftiger Regelung der Rahmenbedingungen nicht zu erkennen. Auch der Expertenbericht schlägt trotz der damit verbundenen Regulierung der Schnittstellen verschiedentlich mehr Wettbewerb bzw. die unmissverständliche Beauftragung von Systemführern und Integratoren vor.

Die Experten weisen durch die vollständige Trennung von Infrastruktur und Verkehr Kostensenkungspotentiale und Effizienzsteigerungen sowie die Senkung der Einflussnahme marktbeherrschender Unternehmen auf den Markt und die Infrastrukturentwicklung nach, wollen sie aber vorerst auf Eis legen. Aber auch die Schweiz kann sich à la longue keine ineffiziente Infrastrukturbewirtschaftung leisten.

Den vorgeschlagenen Zwischenschritt der Holdingstruktur mit Trassenvergabestelle und RailCom begrüßen wir als minimale Verbesserung der Rahmenbedingungen für die Bahn und insbesondere den Bahngüterverkehr.

Da allerdings mehr Wettbewerb zur Senkung der Mobilitätskosten dringend nötig ist und sämtliche Effizienzsteigerungen und unfaire Einflussnahmen im Bahnnetz strukturell beseitigt werden müssen, bevorzugen wir eindeutig die vollständige Trennung. Dafür politische Mehrheiten zu schaffen, ist eine Herausforderung, der sich die Schweiz stellen muss.

Wunschgemäss haben wir Ihren Fragekatalog ausgefüllt. Wir bedanken uns für die Berücksichtigung unserer Anliegen und stehen Ihnen für Ergänzungen jederzeit gerne zur Verfügung.

Freundliche Grüsse

**VAP**



Ulrich Walt  
Vizepräsident



Dr. Frank Furrer  
Generalsekretär

Zusätzlich per e-mail an: [konsultationen@bav.admin.ch](mailto:konsultationen@bav.admin.ch)